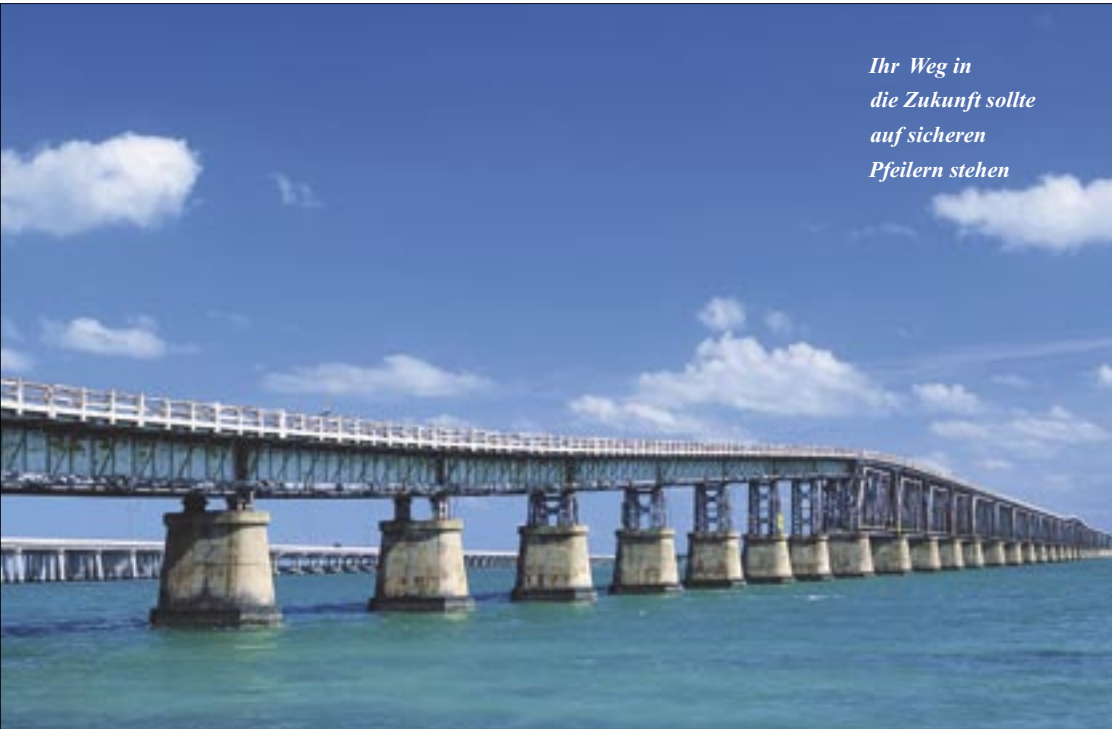


die ganze Welt des Product Lifecycle Managements



*Ihr Weg in
die Zukunft sollte
auf sicheren
Pfeilern stehen*

Rüber in die Zukunft

Die Gesellschaft altert rapide.
Zeit, dass sich was dreht.
Auch im Mittelstand, sagt
Professor Raffelhüschen

Die stärksten Argumente für PLM

- **Höhere Wirtschaftlichkeit**
PLM senkt Kosten und erhöht die Marge
- **Qualitätssteigerung**
PLM ist eine Säule im Qualitätsmanagement
- **Verkürzte Durchlaufzeit**
PLM optimiert relevante Betriebsabläufe
- **Bessere Marktposition**
PLM schafft Vorsprung vor den Wettbewerbern

Ein Sprung ins Jahr 2050: Die Zahl der Deutschen ist auf 77 Millionen Menschen geschrumpft und auf 100 potenzielle Erwerbstätige kommen 58,6 Rentner. Immer weniger junge müssen immer mehr alte Menschen versorgen – das stellt bei der steigenden Lebenserwartung nicht nur die Sozialsysteme vor Probleme. So wird es für mittelständische Fertigungsbetriebe in Zukunft sehr schwer, qualifizierte Fachkräfte zu rekrutieren.

Mit der Tragweite dieser Entwicklung befasst sich der renommierte Finanz- und Sozialexperte



Bernd Raffelhüschen referierte bei BCT über die Generationenbilanz

Professor Bernd Raffelhüschen schon lange. 2005 lautete seine Diagnose: „Wir sind jenseits von Eden.“ 2007, als Keynote-Sprecher auf den Technologietagen ▶

Der neue PLM-Report

PLM schafft Freiräume

Zunächst einmal ein herzliches Dankeschön. 240 Besucher haben dazu beigetragen, dass die Technologietage auch dieses Mal eine runde Sache waren. Neben der effektiv inszenierten Abkühlung von oben ist uns der Vortrag von Bernd Raffelhüschen besonders in Erinnerung geblieben. Wir werden immer älter und müssen uns auf einen Fachkräftemangel einstellen. Die Antwort darauf lautet: Innovation. Das wird ein Kraftakt – denn Kreativität erfordert Zeit, und die ist im Unternehmensalltag stets sehr knapp. Wie wollen Sie den Workflow straffen, um die nötigen Freiräume für wertschöpfendes Arbeiten zu gewinnen? Einige Anregungen soll Ihnen unser PLM-Report geben. Auf eine gesunde Zukunft!

Ihre BCT Technology AG



Die BCT-Vorstände Jürgen Hillemann (l.), Klaus Erdrich

► von BCT, hat sich daran nichts geändert. Die Situation sei trotz der erfreulichen konjunkturellen Entwicklung alarmierend.

Wer sein Innovationspotenzial und damit die Wettbewerbsfähigkeit nicht aufs Spiel setzen will, muss umdenken. Die letzte IBM



Product Lifecycle Management – die natürlichste Sache der Welt

Global CEO Studie gibt Bernd Raffelhüschen Recht: Die Mitarbeiter sind neben den Gesprächspartnern oder Kunden die wichtigsten Quellen innovativer und zukunftssichernder Ideen. Wenn Fachkräfte rar werden, potenziert sich nicht nur der Konkurrenzdruck. Auch die Freiräume für kreatives Arbeiten im Unternehmen werden verschwinden.

Klug, wer schon heute neue Wege beschreitet und seine Produktionsprozesse überdenkt, um

auch in Zukunft flexibel zu bleiben. Gerade in der Fertigungsindustrie lassen sich mit Product-Lifecycle-Management-Lösungen zukunftssichernde Wettbewerbsvorteile erzielen.

Häufig sieht die Realität leider so aus: Entwickler und Ingenieure verbringen kostbare Zeit mit der Suche nach relevanten Daten und Informationen. Über 90 Prozent der Unternehmen verlieren dadurch gut 15 Prozent ihrer Innovationskapazität. Zwei Drittel der Unternehmen vergeuden Zeit und Geld, weil über 20 Prozent aller Änderungen in der Produktentwicklung erst nach Produktionsbeginn stattfinden. Gut 50 Prozent aller neuen Produkte werden verspätet auf den Markt gebracht, 19 Prozent aller Produkte können qualitativ nicht überzeugen. Und bei jeder fünften Entwicklung werden die geplanten Kosten um gut 16 Prozent überzogen.

Welches Unternehmen kann sich das eigentlich leisten?

Den ganzen Vortrag gibt's unter www.bct-technology.com

Der Innovationprozess bestimmt den Erfolg



Die Fertigungsindustrie benötigt durchschnittlich 3000 Ideen für ein neues marktfähiges Produkt

Die innovativsten Firmen sind dabei sechsmal schneller von der Entwicklung bis zur Marktreife



Abschied von

Als rhetorisches Stilmittel mag Redundanz einen Sinn haben. Im Produktdatenmanagement ist jedoch kein Platz für „weiße Schimmel“. Wie bewältigen Sie die tägliche Datenflut?

Das ist Alltag in jedem Unternehmen: Ein Produkt wird entworfen, angefertigt, auf den Markt gebracht, überarbeitet, gewartet und recycelt. In allen Phasen dieses Prozesses werden Daten generiert, auf die das Management zur Abwicklung der Geschäftsprozesse angewiesen ist. Finden statt suchen: Die verschiedenen **Autorensysteme** effektiv miteinander zu vernetzen, spart Zeit und senkt Kosten.

■ **Daten-Inseln** sind jedoch keine Seltenheit. Die IT-Land-

schaft in den Unternehmen setzt sich naturgemäß aus einer breiten Palette von Systemen, Applikationen und Programmen zusammen. Das Spektrum reicht von E-Mail-Systemen über Office-Anwendungen, Bildverarbeitung bis hin zu Softwareentwicklungsprogrammen und Redaktionssystemen. In der Fertigungsindustrie kommen die CAD-, CAM- und CAE-Programme hinzu ebenso wie Tools für die Fertigungs- und Fabrikplanung – all diese Programme generieren Daten. Im schlechten Fall werden diese Da-

center

E-Mail

CAD

*Reif für die Insel:
Teamcenter
schafft ein großes
Netzwerk und
bündelt Daten der
Autorensysteme*

der Insel-Lösung

ten auf unterschiedlichen Plattformen abgespeichert, bisweilen sogar mehrfach. Im guten Fall werden die generierten Daten redundanzfrei, automatisch und prozesssicher im Produktdatenmanagement (PDM) integriert. Und im besten Fall laufen alle Daten zur Weiterverarbeitung auf einer PLM-Plattform zusammen.

■ **Die PLM-Strategie** bricht mit der umständlichen Insel-Lösung. Das Konzept geht vom ganzheitlichen Management von Produktlebenszyklen aus und schafft mit Blick auf effizientes Produzieren ein großes Netzwerk. Darin integriert sind auch die Autorensysteme. Deren heterogene Datenstränge münden in einer

zentralen Datendrehscheibe, auf die alle relevanten Abteilungen und Teams Zugriff haben. Auf der an das ERP gekoppelten PLM-Plattform wird Wissen gespeichert und zur Weiterverarbeitung aufbereitet. Die standardisierten Daten fließen zum Beispiel in Stücklisten, Arbeitspläne oder Ersatzteilkataloge. Die Kopplung der Autorensysteme erfolgt ohne doppelte händische Eingaben. Auch Kunden und Lieferanten sind in das Netzwerk eingebunden. Differenzierung durch Standards – der PLM-Ansatz optimiert den Workflow, beschleunigt Neu- und Variationsproduktionen und schafft Freiraum für innovatives, wertschöpfendes Arbeiten. So können bestehende Ressour-

cen optimal genutzt werden. In dieser Form ist das noch Zukunftsmusik. Aber der Weg ist das Ziel.

■ **Teamcenter** ist so ein Brückenweg. Dieses marktführende System fungiert wie eine Klammer und führt die Daten aus den Autorensystemen zusammen. Dabei gilt: Der Fahrplan muss für jedes Unternehmen individuell erstellt werden, abgestimmt auf die jeweilige IT-Landschaft. Das ist Feinarbeit. Aber sie lohnt sich.

 Mehr **INFOS** zu PLM unter www.plmportal.de

PLM-Praxis: Grob-Werke GmbH

Ganz reale Visionen

Federico Fellini hat einmal gesagt, der Visionär sei der einzig wahre Realist. Wie stehen Sie zu Vision und Wirklichkeit?

Christian Lisiecki: In meiner Funktion als IT-Leiter der Grob-Werke GmbH sind Visionen klare Zielvorgaben. Es ist mein Job, diese zu realisieren.

*Christian
Lisiecki,
Leiter IT,
Grob-Werke
GmbH*



Und wie sieht Ihre Vision aus?

Christian Lisiecki: Ich nenne meine Vision schlicht Innovationsfähigkeit. Zu viel Zeit geht bei der Suche nach Daten verloren. Bei uns wäre das wegen der großen Produktvielfalt geradezu fatal. Wir können uns der Vision mit einer integrationsfähigen IT-Landschaft nähern; Stichwort PLM. Mit der Einführung von Teamcenter Engineering sind wir auf einem guten Weg. Aber es fehlen noch wichtige ERP-Schnittstellen.

Setzen Sie sich in puncto PLM eine Deadline?

Christian Lisiecki: Nein. PLM ist ein offener Prozess. Ein Visionär muss vor allem flexibel sein.



Ein funktionierendes Produktdaten-Management ist wie eine gute Abwehr: Sie können sich darauf verlassen!

Auf Nummer sicher

Durchgängige Prozesse und redundanzfreie Daten-Speicherung – mit den CAD-Autorensystemen NX und Solid Edge kein Problem

Zwei Produkte – ein Ziel: die Durchgängigkeit. Von der Entwicklung des virtuellen Produktes am Rechner bis zur Produktions-Phase an der CNC-Maschine. Mit den CAD-Systemen NX und Solid Edge können Fertigungsunternehmen ihre Produktdaten problemlos an die CAM-Software NX CAM/NX CAM Express weitergeben. Dort können die Daten dann für Zwei-

einhalb- bis Fünf-Achsen-Bearbeitungen verwendet werden. Händische Eingaben gehören der Vergangenheit an. Datenverlust: Fehlanzeige. Des Weiteren helfen Postprozessor-Bibliotheken und vorkonfigurierte Bearbeitungsschritte, einfacher und schneller zu produzieren.

Für beide Autorensysteme sind nun neue Versionen erhältlich: NX 5 und Solid Edge V 20. In die neue NX-Version sind nicht nur die Erfahrungen aus mehr als 380 Entwicklungsprojekten mit eingeflossen. NX 5 glänzt auch mit einer überarbeiteten Benutzeroberfläche, mehr Dynamik und deutlich mehr grafischer Interaktion. Solid Edge V 20 bietet

unter anderem ausgebaute AutoCAD-Migrationswerkzeuge, eine intelligente Übernahme von Neutralformaten auf Baugruppen-Ebene und eine verbesserte Anbindung an die Konstruktion.

Mittelständische Unternehmen, die auf Nummer sicher gehen wollen, setzen auf die Velocity Series von UGS, bestehend aus Solid Edge, Teamcenter Express und NX CAM Express. Die Paketlösung für Profis vermittelt beste Arbeitsabläufe und setzt Maßstäbe im Hinblick auf Benutzerfreundlichkeit und Installation.



+++ News-Ticker +++

Endlich da: BCToogle

Seit Anfang August ist mit BCToogle eine neue Teamcenter-Zugriffsmöglichkeit auf dem Markt. Als Stand-Alone-Version ermöglicht BCToogle Basic eine vorkonfigurierte Volltextsuche für Teamcenter-Engineering-Items, eine Echtzeit-Darstellung sowie interaktive Filtermöglichkeiten. Zusätzlich ist BCToogle in BCT aClass integriert worden. Der Clou: Die volle Einbindung erlaubt BCToogle, gefundene Modelle direkt im CAD-System zu verbauen oder weitere Suchoptionen über einen optional einbindbaren 3D-Geometrievergleich anzustoßen. Das Add-on kann außerdem Suchbegriffe automatisch vervollständigen. BCToogle Basic kann – unter Berücksichtigung der Teamcenter-Berechtigungen und Zugriffsoptionen – kostenlos unter www.bct-technology.com heruntergeladen werden.

Das Allerletzte zu **PLM**

PLM – mehr als eine Partei

Angela ist ratlos. Erst Gregor und Oskar mit ihrer Linkspartei und jetzt PLM. Dabei ist in der Parteienlandschaft der Bundesrepublik – das hat erst kürzlich die Schatzmeisterin von halblinks festgestellt – neben den Wählern auch das Geld knapp. Und Geld, da ist sich Angela sicher, möchte auch die neue PLM-Partei. Gut, dass Helmut noch lebt.

Der wird schon wissen, wie man in Zeiten knapper Kassen diese ein bisschen frisiert. Doch Helmut schweigt, erinnert sich einfach nicht. Da bleibt für Angela nur eine Möglichkeit: Koalition. Gut, dass die Jungs von PLM gesprächsbereit sind. Und Kohle wollen sie auch keine – im Gegenteil: sie spielen welche ein. Was für ein Partner!

Impressum

PLM-Report ist der Newsletter der BCT Technology AG (Im Lössenfeld 9, D-77731 Willstätt, Goerlitzer Str. 2, D-33758 Schloss Holte-Stukenbrock). **V.i.S.d.P.:** Hedwig Schley (BCT) **Produktion:** Kresse & Discher Medienverlag GmbH, In der Spöck 2, D-77656 Offenburg **Fotos:** BCT, Archiv K&D Medienverlag, digitalstock.de, JUSTswift.com, www.pixelio.de (S. 2/3, S.4), Jigal Fichtner **Druck:** Lahrer Anzeiger GmbH, Seenefelder Straße 3, 77933 Lahr